

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques =
Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1996)

Heft: 52

Rubrik: Protokoll der Hauptversammlung der SGFF vom 11. Mai 1996 in
Herisau = Procès-verbal de l'assemblée générale de la SSEG à
Herisau du samedi 11 mai 1996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Hauptversammlung der SGFF vom 11. Mai 1996 in Herisau

Traktanden der Hauptversammlung

1. Begrüssung
2. Wahl von zwei Stimmzählern
3. Protokoll der letzten Hauptversammlung
4. Jahresberichte 1995
 - a) des Präsidenten
 - b) des Leiters der Redaktionskommission
 - c) des Bibliothekars
 - d) des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle
 - e) des Leiters der Zentralstelle für genealogische Auskünfte
5. Jahresrechnung 1995
Vorlage, Revisionsbericht, Genehmigung
6. Voranschlag 1996
Vorlage, Genehmigung
7. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
8. Festsetzen des Jahresbeitrages 1997
9. Wahl des Präsidenten und von neuen Mitgliedern in den Zentralvorstand
10. Beschlussfassung über allfällige Anträge und Verschiedenes

1. Begrüssung

Herr Anton Rechsteiner, Obmann der Sektion St.Gallen - Appenzell, begrüsst die anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft. Er orientiert über das Programm des heutigen Tages.

Staatsarchivar Dr. Witschi überbringt die Grüsse der Ausserhoder-Regierung. Er entschuldigt Frau Regierungsrätin Kleiner-Schläpfer, Appenzell-Ausserhoden, wegen eines Todesfalles. Er hält einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Tagungsraumes, welcher in der damaligen Kantonalbank von 1910 - 14 erbaut wurde und heute im Eigentum des Kantons Appenzell-Ausserhoden steht.

Dr. Hans Stricker, Präsident a.i., eröffnet die Versammlung zu den statutarischen Geschäften, dankt seitens der Gesellschaft für die freundliche Aufnahme in Herisau und der organisierenden Sektion für die Organisation der heutigen Tagung.

Die Traktanden 9 und 10 sollen umgetauscht werden, da die gestellten Anträge auf den Ablauf der Versammlung einen Einfluss haben könnten. Vor Traktandum 9 wird ein kurzer Unterbruch vorgesehen, damit der Zentralvorstand seine Stellungnahme zu den Anträgen vorbereiten kann.

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen:

- Dr. W. Seelentag, St.Gallen
- Frau V. Frischknecht, Wattwil
- Bruno Nussbaumer

Da der Sitzungssaal in 3 Teile aufgegliedert ist, werden die drei vorgeschlagenen Stimmenzähler vom Vorsitzenden als gewählt erklärt.

3. Protokoll der letzten Hauptversammlung

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 20. Mai 1996 in Chiblins bei Nyon, organisiert vom „Cercle vaudois de généalogie“, wurde im Mitteilungsblatt Nr. 48 vom August 1995 bekanntgegeben. Als Protokollführerin amtierte Frau S. Stettler, Jona.

Das Verlesen des Protokolls wird nicht verlangt. Es wird als genehmigt erklärt.

4. Jahresberichte 1995

a) des Präsidenten

Dr. Hans Stricker, Präsident a.i. erläutert den Jahresbericht pro 1995:

- mehrere Sitzungen des ZV und des ZV-Ausschusses
- Vorbesprechungen
- Herbsttagung vom 28. Oktober 1995 in der Schweiz. Landesbibliothek, Bern
- Es wurde ein Reglement „Finanzielles“ der Gesellschaft vom ZV geschaffen und inkraftgesetzt.

Als ich am 20. Mai 1995 nach Genf reiste, um an der Hauptversammlung in Chiblins/Nyon teilzunehmen, da hatte ich die feste Absicht, bei den bevorstehenden Wahlen in den Zentralvorstand den Wünschen der Berner Sektion wenigstens ein Stück weit zu entsprechen: bereit, ein Amt zu übernehmen, nicht aber einen allfälligen Vorschlag als Präsident. Und als ich dann nach der ziemlich „bewegten Tagung“ heimreiste, da war ich designierter Vizepräsident und - weil kein Präsident gewählt werden konnte - zugleich Präsident ad interim.

Wir gingen im Geschäftsführenden Ausschuss bereits am 1. Juli an die Arbeit, diskutierten die anstehenden Probleme und Ziele, und beschlossen, eines nach dem andern anzugehen. Von Anfang an machte ich loyale, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und Aufteilung der Arbeit zur Bedingung. Wir erstellten das „Reglement Nr. 1 Finanzielles“, in welchem die an früheren Sitzungen gefassten Beschlüsse über Entschädigung übersichtlich zusammengestellt sind und in dem auch die Ausrichtung eines sog. Motivationsbeitrages umschrieben wird. Dies ist ein kleines jährliches Anerkennungsgeschenk an jene Inhaber wichtiger Aemter,

ist ein kleines jährliches Anerkennungsgeschenk an jene Inhaber wichtiger Aemter, welche während des ganzen Jahres ehrenhalber recht viel Arbeit leisten - ein Geschenk, welches allgemein auch motivieren soll, ein Amt der SGFF zu übernehmen (Ehre und Arbeit). Der Zentralvorstand genehmigte dieses Reglement an seiner Sitzung vom 11. November 1995.

An den weiteren drei Ausschuss-Sitzungen sowie an der Sitzung des ZV vom 30. März 1996 wurde die Erstellung von Pflichtenheften für Amtsinhaber in Angriff genommen, die Komplettierung des Vorstandes vorbereitet (Vizepräsident bzw. Präsident und Sekretär) sowie - ein wichtiges Anliegen des Vorsitzenden - die weitere Verbesserung der „SGFF-Produkte“ Mitteilungsblatt und Jahrbuch besprochen. Auf Anfang 1996 haben diese Publikationen als erste Neuerung den gemeinsamen Haupttitel „Familienforschung Schweiz / Généalogie suisse“ bekommen, mit der erfreulichen Nebenwirkung, dass die PTT für diese 4 Sendungen im Jahr nun den günstigen Zeitschriftentarif gewährt.

Die Herbsttagung vom 28. Oktober 1995 in Bern - von genau 80 Mitgliedern besucht und damit ein recht schöner Erfolg im Vereinsjahr - war von besonderer Art: Einerseits wurde die Schweizerische Landesbibliothek (mit Sonderausstellung „Alphabet!“) besucht, welche 1995 ihr hundertjähriges Bestehen feierte, und andererseits hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich an „Informations-Inseln SGFF“ über Familienforschung und Computer, über die sog. Arbeitshilfen und über das Buchangebot SGFF zu informieren und einige Kostbarkeiten aus dem Archiv SGFF zu besichtigen.

Das Berichtsjahr endet mit der heutigen Hauptversammlung vom 11. Mai 1996 in Herisau. Hoffentlich trägt die Appenzeller Atmosphäre zum guten Gelingen bei.

Zum Schluss ein Wunsch: Er geht dahin, dass in den leitenden Gremien und bei den Fachstellen noch vermehrt konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet wird und dass Kritiken sachlich bleiben. Und ein herzliches „Dankeschön“: Es gebührt allen, die mitgeholfen haben, dass die SGFF ihren Vereinszweck erfüllen und den Mitgliedern für das weite Gebiet der Familienforschung interessante Informationen, Anregungen und gar Arbeitshilfen geben kann.

Hans Stricker, Ittigen

Der Vorsitzende gibt die Namen der verstorbenen Mitglieder bekannt und die Versammlung erhebt sich zum Gedenken der Verstorbenen.

b) des Leiters der Redaktionskommission

Dr. V. Meier stellt seinen schriftlichen Jahresbericht über die Arbeit der Redaktionskommission vor und verteilt ihn den Anwesenden. Leider kann dieser Bericht aus administrativen Umständen hier nicht abgedruckt werden. Interessierte Mitglieder können ihn jedoch beim Redaktor des Jahrbuches, Herrn V. Meier, direkt beziehen.

c) des Bibliothekars**Statistik**

Wir kauften oder erhielten als Geschenk 45 Bände, 73 Broschüren, 9 Tafeln und 20 Periodica-Bände, zusammen für das Jahr 1995 147 Einheiten.

Bestand der Bibliothek Ende 1994: 6291 Einheiten, Ende 1995: 6438 Einheiten.

Buchbinde-Arbeiten

Hier kann berichtet werden, dass uns die Buchbinderei eine etwas einfachere, aber trotzdem solide Art des Einbindens unserer Periodicabände angeboten hat, dazu erhalten wir Bibliothekarsrabatt.

Die Ersparnis beträgt für jeden Zeitschriftenband ab 1995 ca. 15 - 20% des Bindepreises

Edgar Kuhn, Wabern

d) des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle

Nachdem 1995 keine neue Nummer aus der Serie „Arbeitshilfen für Familienforscher in der Schweiz“ herausgekommen ist, ging der Umsatz wie stets in solchen Jahren zurück. Dies vor allem auch, weil die vielen Nachfragen nach der vergriffenen Arbeitshilfe Nr. 5 das ganze Jahr hindurch negativ beantwortet werden musste. Immer noch recht gut war die Nachfrage nach der Arbeitshilfe Nr. 6 mit total 44 Exemplaren, gefolgt von 25 Exemplaren der Arbeitshilfe Nr. 7.

Der Verkauf von nicht SGFF-Publikationen entspricht dem der Vorjahre, sodass schliesslich an die SGFF der Betrag von Fr. 3'961.55 überwiesen werden konnte.

Werner Hug, MuttENZ

e) des Leiters der Zentralstelle für genealogische Auskünfte

Herr M. Aicher erläutert in seinem Jahresbericht die Arbeit der Zentralstelle und seine übrigen Tätigkeiten für die Gesellschaft. Für sämtliche Auskünfte wurden netto Fr. 3'973.-- eingenommen. Davon werden der SGFF Fr. 470.-- abgeliefert.

Die Anzahl der Anfragen belief sich auf 347, etwa 60 mehr als das letzte Jahr, so dass bei steigender Tendenz das Niveau des Jahres 1993 überschritten wurde. Wie immer wurden auch hier mehrere Briefwechsel in derselben Sache nur als eine Anfrage gerechnet.

Die Verteilung der Interessenten blieb etwa gleich wie im Vorjahr. Fast alle Anfragen aus Europa kommen aus Deutschland und Frankreich (ungefähr gleich viele).

Etwas weniger als die Hälfte der ausländischen Anfragen betreffen Übersee, vor allem die USA, interessanterweise aber auch weiterhin Südamerika.

Viele Schweizer Anfragen gehen nach wie vor auf diverse Hinweise auf die Adresse der Zentralstelle in Zeitschriften zurück. So wurde in einem Beitrag des "Blick" im November 1995 über die Halbert's Weltbücher die Anschrift der Zentralstelle weitergegeben. Auch ist in Deutschland eine Sondernummer des "Herold" über die Schweiz erschienen mit einem ausführlichen Bericht über die Zentralstelle und einer Einführung in die Familienforschung in der Schweiz für unsere nördlichen Nachbarn, beide aus der Feder des Leiters der Zentralstelle. Ein etwas ausführlicherer Bericht in der "Schweizer Woche" zum Thema Familienforschung zum Jahreswechsel 1995/6 wirkte sich natürlich erst auf das Jahr 1996 aus.

Der Datensatz liegt im Moment gegenüber dem Vorjahr bei über 80'000 Einträgen. Diese Erhöhung um ca. 2'000 Einträge geht vor allem auf die kontinuierliche Erfassung und Verarbeitung neu erscheinender Literatur zurück. So werden z.B. alle in den Mitteilungen der SGFF besprochenen Bücher oder dort erschienenen Listen mit Familiennamen von Mario von Moos laufend in die Datei integriert. Der neue Datensatz konnte jedoch vor Jahresende noch nicht auf den Computer der Zentralstelle geladen werden, da dessen Festplatte einen Defekt hat und hier eine Reparatur ausstand. Ein entsprechender Antrag an den Präsidenten der SGFF wurde im Dezember 1995 gestellt. Die Jahreshauptversammlung 1996 hat hier eine grundsätzliche Lösung geschaffen.

Die Erfassung der Wappenbücher wird fortgesetzt, wofür die Zentralstelle jedoch auch auf freiwillige Helfer angewiesen ist, die ausser rudimentärem Umgang mit dem Computer wenig Voraussetzungen mitbringen müssen. Mit dem Einsatz von gelegentlich einer Stunde ist schon viel getan. Der Leiter ist froh über jeden, der hier tatkräftig mithelfen kann.

Manuel Aicher, Dietikon

f) der Redaktorin der Mitteilungen

Frau S. Stettler begründet die neue Versandart der Mitteilungen vom bisherigen PP-Versand auf das AZ-System mit wesentlichen Portoeinsparungen. Für die Herausgabe der Publikationen musste ein neuer, einheitlicher Titel für das Jahrbuch und die Mitteilungen ab 1996 gewählt werden, damit eine Postaufgabe als abonnierte Zeitschrift (AZ) möglich ist.

Wortbegehren aus der Versammlung erfolgen keine.

Die Jahresberichte werden alle gemeinsam genehmigt.

5. Jahresrechnung 1995

Der Quästor Markus Studhalter, Horw LU, stellt die Rechnung der Gesellschaft für das Jahr 1995 vor und verteilt diese schriftlich an alle Anwesenden.

Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von	Fr.	38'147.35
und Erträgen von	Fr.	<u>41'722.80</u>
bei einem Reinertrag von	Fr.	3'575.45 ab.

Der Gewinn wird dem Eigenkapital zugeschlagen, welches nun Fr. 63'388.70 beträgt.

Herr Aicher erkundigt sich, wie das ausgerichtete Motivationshonorar von Fr. 1'000.00 entstanden sei, welches nicht im Voranschlag enthalten wäre. Die Frage wird dahingehend beantwortet, dass die Arbeiten innerhalb der SGFF grundsätzlich ehrenamtlich sind, aber die dauernd engagierten ZV-Mitglieder je Fr. 200.-- als Motivationsentschädigung für ihre Bemühungen erhalten

Herr Bareiss erkundigt sich, was „Beitrag AGGS“ heisse. Ihm wird die Auskunft erteilt, dass die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz - deren Mitglied die SGFF seit einigen Jahren ist - einen Mitgliederbeitrag von uns einfordert, gleichzeitig aber an die Publikationen der Gesellschaft eine Subvention ausrichte.

Der Vorsitzende verdankt die Arbeit des neuen Quästors Markus Studhalter bestens.

Die nachfolgend aufgeführte Jahresrechnung wird ohne Gegenmehr einstimmig genehmigt.

Bilanz per 31. Dezember 1995

		Vorjahr
AKTIVEN		
Kasse SFR	132.40	-
PC-Konto 30-9859-9	6'445.05	58.20
St. Gallische Kantonalbank	56'715.95	56'085.60
Berner Kantonalbank, Thun	4'006.00	13'179.00
St. Gallische Creditanstalt	-	4'386.45
Schweizerische Bankgesellschaft, Luzern	22'524.00	-
Debitoren	4'432.35	11'515.30
ESTV Bern: Verrechnungssteuer	506.95	858.30
Transitorische Aktiven	-	90.00
<u>Total Umlaufvermögen</u>	94'762.70	86'172.85
Mobilien	1.00	1.00
Bibliothek	1.00	1.00
<u>Total Anlagevermögen</u>	2.00	2.00
Total AKTIVEN	<u>94'764.70</u>	<u>86'174.85</u>
PASSIVEN		
Kreditoren	14'821.00	7'161.60
Vorausbez. Mitgliederbeiträge	455.00	-
Rückstellungen	8'000.00	-
Transitorische Passiven	8'100.00	19'200.00
<u>Total Fremdkapital</u>	31'376.00	26'361.60
Eigenkapital	59'813.25	55'700.25
Gewinn laufendes Jahr	3'575.45	4'113.00
<u>Total Eigenkapital</u>	63'388.70	59'813.25
Total PASSIVEN	<u>94'764.70</u>	<u>86'174.85</u>

Erfolgsrechnung
01/01/95 - 31/12/95

A U F W A N D	Effektiv 1995	Budget 1995	Budget 1996
Mitteilungen	8'397.40	9'000.00	9'500.00
Jahrbuch	10'977.85	15'000.00	12'500.00
Blaue Reihe Allgemein	16.80		
Blaue Reihe Nr. 1	-80.00		
Blaue Reihe Nr. 2	-		
Blaue Reihe Nr. 3	-60.00		
Blaue Reihe Nr. 4	975.00		
Blaue Reihe Nr. 5	2'750.00		
Blaue Reihe Nr. 6	-950.00		
Blaue Reihe Nr. 7	-155.00		
Blaue Reihe Nr. 8 (geplant)			2'800.00
Rückstellungen Blaue Reihe	-	3'000.00	200.00
<u>Total Druckerzeugnisse der SGFF</u>	21'872.05	27'000.00	25'000.00
Fachliteratur	1'397.85	3'000.00	2'000.00
<u>Total Fachliteratur</u>	1'397.85	3'000.00	2'000.00
Buchbinderarbeit Bibliothek	2'627.85	3'200.00	3'000.00
<u>Total Unterhalt Bibliothek</u>	2'627.85	3'200.00	3'000.00
Jahrestagung	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Herbsttagung	1'136.65	1'000.00	1'000.00
Mitwirkung/Besuch ausl. Tagungen	1'885.20		500.00
<u>Total Veranstaltungen</u>	4'021.85	2'000.00	2'500.00
Porti/Telefon allg.	1'913.70	2'000.00	2'000.00
Büromaterial	2'463.15	2'500.00	1'500.00
Sitzungsgelder/Spesen	2'213.20	2'500.00	3'000.00
Motivationshonorar	1'000.00	-	2'200.00
Bank- und PC-Spesen	337.70	1'000.00	500.00
AGGS-Belträge	300.00	300.00	300.00
<u>Total Uebriger Aufwand</u>	8'227.75	8'300.00	9'500.00
Total A U F W A N D	38'147.35	43'500.00	42'000.00
Reingewinn (Verlust)	3'575.45	-	-1'000.00
Total	41'722.80	43'500.00	41'000.00

Erfolgsrechnung
01/01/95 - 31/12/95

	Effektiv 1995	Budget 1995	Budget 1996
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge laufendes Jahr	31'105.60	33'500.00	32'000.00
Mitgliederbeiträge Vorjahr	860.00	900.00	2'000.00
Empfehlungskarten	75.00		
Freiwillige Beiträge/Spenden	441.50		
<u>Total Mitgliedereinnahmen</u>	32'482.10	34'400.00	34'000.00
Einnahmen Schriftenverkaufsstelle	3'961.55	5'800.00	4'000.00
Schriftenverkäufe allg.	-	500.00	500.00
<u>Total Verkäufe Druckerzeugnisse</u>	3'961.55	6'300.00	4'500.00
Einnahmen Auskunftsstelle	470.80	1'200.00	500.00
<u>Total Auskunftsstelle</u>	470.80	1'200.00	500.00
Zinserträge	1'448.35	1'600.00	2'000.00
<u>Total Uebrig Ertrag</u>	1'448.35	1'600.00	2'000.00
Total ERTRAG	38'362.80	43'500.00	41'000.00
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag			
Ausserordentlicher Aufwand			-
Ausserordentlicher Ertrag	3'360.00		
<u>Total Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</u>	3'360.00	-	-
Total ERTRAG	41'722.80	43'500.00	41'000.00

6. Voranschlag 1996

Der Voranschlag sieht Einnahmen von Fr. 41'000.-- und Ausgaben von Fr. 42'000.-- Es wird die Herausgabe einer neuen Nummer der Blauen Reihe (Kirchenbuchverzeichnis des Kantons Bern) vorgesehen.

Die Versammlung genehmigt diskussionslos den Voranschlag 1996.

7. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand

Der Revisorenbericht der entschuldigt abwesenden Revisoren Erich Walther und Franz Stucki (Sektion Luzern-Innerschweiz) wird von Vizepräsident P.Y. Favez verlesen.

Die Rechnungsrevisoren haben die Jahresrechnung und einzelne Positionen im Detail geprüft und stellen der Versammlung den Antrag, die Rechnung - unter Verdankung der Arbeit an den Quästor - zu genehmigen.

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme erteilt die Versammlung dem Vorstand Décharge und genehmigt den Revisorenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr.

8. Festsetzen des Jahresbeitrages 1997

Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses und der zu erwartenden Investitionen sowie der vorgesehenen Neugestaltung der Mitteilungen/Jahrbuch ab 1997 wird beantragt, den Jahresbeitrag beim bisherigen Stand von Fr. 45.-- auch 1997 zu belassen.

Mit einer Gegenstimme wird der Jahresbeitrag 1997 auf Fr. 45.-- festgesetzt.

(Verbal: Hier erfolgt um 12.05 Uhr ein Sitzungsunterbruch für 20 Minuten; die Nummerierung der nachfolgenden Traktanden richtet sich nach der Traktandenliste, die Reihenfolge nach dem Versammlungsverlauf, Ziffer 11 wird durch die Aufteilung der Traktandums 10 erforderlich).

10. Beschlussfassung über allfällige Anträge

Herr Manuel Aicher hat als Mitglied der Gesellschaft innert der statutarischen Frist sinngemäss folgende Anträge an den Zentralvorstand zuhanden der Hauptversammlung gerichtet:

1. Die Sanierung oder Neuanschaffung des Computers der Gesellschaft soll durch einen Ausschuss (Leiter Auskunftsstelle, Revisoren Auskunftsstelle) geprüft und beschlossen werden. Diesem seien die erforderlichen finanziellen Kompetenzen einzuräumen.

Der Ausschuss des Zentralvorstandes hat über diesen Antrag wie folgt beschlossen: Die Herren Mario von Moos und Manuel Aicher werden ermächtigt die Reparatur in Auftrag zu geben.

Manuel Aicher hält an seinem Begehren, die finanzielle Kompetenz auch für künftige Fälle zu regeln, fest.

Anton Rechsteiner stellt den Antrag, die Kompetenz auf maximal Fr. 1'000.-- festzulegen.

Nach weiteren Diskussionen stellt Herr Rechsteiner den Antrag, den Betrag auf maximal Fr. 2'000.-- zu fixieren. Der Vorsitzende tritt auf dieses Begehren nicht ein, die Versammlung schliesst sich dieser Auffassung an.

Peter Imhof stellt den Antrag, auf das Geschäft nicht einzutreten, da nach Art. 17 der Statuten der ZV für diese Geschäfte zuständig wäre.

Mit einer Mehrheit (31 Stimmen) obsiegt der ergänzte Antrag Aicher in der Abstimmung. Damit ist beschlossen, künftig Reparaturen an der EDV-Anlage bis maximal Fr. 1'000.-- durch den bezeichneten Ausschuss festgelegt werden können.

2. Mit einem weiteren Antrag verlangt Herr Aicher die Befugnis, mit dem Beirat der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (DAGV), in Verbindung zu treten und über eine Vertretung der Schweiz in diesem Gremium Verhandlungen zu führen und je nach Verlauf, der Vertretung der Genealogen in der Schweiz zu übernehmen.

Ausschuss und Zentralvorstand beantragen, auf diesen Antrag nicht einzutreten, da einerseits der Zentralvorstand die Gesellschaft gegen aussen vertritt und andererseits eine Anfrage zum Beitritt zur DAGV wohl von der Gesellschaft an den ZV zu richten ist und nicht an einzelne Privat-Personen, auch wenn es sich um Genealogen handelt.

Dr. Seelentag begrüsst eine Zusammenarbeit über die Landesgrenze hinaus und fordert einen solchen Schritt zu wagen.

Dr. Alther stellt fest, dass hier etwas zur Abstimmung kommen solle, was eindeutig in die Kompetenz des Zentralvorstandes falle. Er wünsche keinen Disput zwischen Herrn Aicher und dem Zentralvorstand.

Der Vorsitzende Dr. Stricker vertritt den einmütigen Standpunkt des Zentralvorstandes und betont, dass der ZV die Vertretung der Gesellschaft gegen Aussen innehat und nicht einzelne Mitglieder. Der vorgeschlagene wäre nicht der „Normal-Weg“.

Dr. V. Meier stellt den Ordnungsantrag, die Diskussion zu schliessen.

Mit grossem Mehr wird der Antrag von Herrn M. Aicher abgelehnt.

3. Als dritter Antrag verlangt Herr Aicher, dass die Statuten der Gesellschaft in Art. 14 und 15 so geändert werden, dass die Hilfsstellen (Schriftenverkauf-, Bibliothek-, Auskunftstelle-, Redaktoren deutsch / französisch / Mitteilungen) als Vorstandsmitglieder im Zentralvorstand stimmberechtigt werden und die Neuregelung der Vertretung der Sektionen in zwei Varianten

Der Zentralvorstand hat den Antrag in der Pause vorbesprochen - eine ordentliche ZV-Sitzung war in der kurzen Zeit nicht mehr möglich.

Immerhin war an der vorangehenden ZV-Sitzung vom 30. März 1996 ein praktisch ähnliches Begehren bereits von anderer Seite gestellt und vom ZV abgelehnt worden.

Der vorliegende Antrag ist komplex und wirft grundsätzlich Fragen auf. Heute kann man höchstens beschliessen, den ZV zu beauftragen, die Sache nochmals zu prüfen und gegebenenfalls Antrag zu stellen.

Herr Bareiss stellt den Antrag, das Geschäft an den Vorstand zur Prüfung zu überweisen. Eine Statutenänderung müsste sowieso publiziert und mit der Einladung zur HV bekannt gegeben werden.

Peter Imhof stellt den Antrag auf Abweisung des Begehrens.

Mit grossem Mehr und einer Gegenstimme wird der Vorstand beauftragt, die Sache zu prüfen und, im Falle einer vollen oder teilweisen Annahme des Vorschlages, an der nächsten Hauptversammlung Antrag zu stellen.

9. Wahl des Präsidenten und von neuen Mitgliedern in den Zentralvorstand

a) Wahl des Präsidenten

Der Vorsitzende fragt in die Runde, ob sich jemand für das Amt des Präsidenten zur Verfügung stellt. Es meldet sich niemand.

Herr Bareiss schlägt Dr. Hans Stricker, bisher Präsident a.i., als Präsident vor.

Dr. Stricker gibt bekannt, dass er für die Uebernahme des Präsidentenamtes einige Bedingungen gestellt habe. Diese seien erfüllt worden. Unter diesen Umständen wäre er bereit, das Präsidentenamt anzunehmen.

Dr. Hans Stricker übergibt für diese Wahlverfahren den Vorsitz an den Vizepräsidenten Pierre-Yves Favez.

P.Y. Favez leitet die Wahl von Dr. Hans Stricker als Präsident der Gesellschaft.

Ein Ausstand wird nicht verlangt.

Wahl: Mit Akklamation wird Dr. Hans Stricker, Ittigen, in seinem Heimatkanton Appenzell AR und an seinem Heimatort Herisau zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, für den Rest der bis zur Hauptversammlung 1998 laufenden Amtsdauer gewählt.

Dr. Hans Stricker erklärt Annahme der Wahl - sofern er bis dahin leben und gesund bleiben dürfe - und verdankt das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

b) Wahl von zwei Mitgliedern in den Zentralvorstand

Herr Peter Stettler stellt sein Amt als Sekretär im Zentralvorstand zur Verfügung, da er aus beruflichen Gründen jeweils am Samstag nicht zur Verfügung stehen kann. Er ist aber bereit, besondere Aufgaben für die SGFF - ohne Stimmrecht und ohne dem Vorstand anzugehören - weiter auszuüben (Fachstelle).

Als Sekretär stellt sich Werner Hiltbrunner, Bern, zur Verfügung; der ZV schlägt ihn zur Wahl vor.

Mit der Wahl von Dr. Stricker zum Präsidenten wird das Amt des Vizepräsidenten frei, und hierfür ist eine Ersatzwahl zu treffen. Der Vorstand schlägt Peter Imhof, Wattenwil, Obmann der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern, vor.

Mit Applaus werden Werner Hiltbrunner, Bern, und Peter Imhof, Wattenwil, als Mitglieder des Zentralvorstandes gewählt.

11. Verschiedenes

a) Herbsttagung vom 19. Oktober 1996 in Biel

Die erste Vororientierung über diese in Biel geplante Herbsttagung unter dem Thema: „Kirchenbücher“ ist im vorletzten Mitteilungsblatt erschienen. Die Detail-Einladungen erschien in der Nr. 51.

b) Hauptversammlung 1997

John Hüppi stellt die Offerte der Sektionen Bern und Waadt vor, die nächste Hauptversammlung im Saanenland - Pays-d'enhaut gemeinsam zu organisieren und zweitägig durchzuführen.

Dieser Vorschlag wird mit Applaus angenommen.

c) EDV-Auskunftsstelle

Hans Schneider regt die Schaffung einer Auskunftsstelle über EDV-Fragen vor.

Der Vorsitzende teilt mit, dass dem ZV bereits der Vorschlag für die Schaffung einer Fachstelle „PC-Fragen“ - inkl. Internet - gestellt wurde. Herr M. Studhalter, Quästor, habe sich bereiterklärt, vorderhand allfällige Anfragen in dieser Richtung zu behandeln.

Es folgen keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 13.17 Uhr. Er wünscht allen einen schönen Aufenthalt, einen interessanten Rundgang durch Herisau und schliesslich eine gute Heimkehr.

Procès-verbal de l'assemblée générale de la SSEG à Herisau du samedi 11 mai 1996

Ordre du jour

1. Salutation
2. Election de deux scrutateurs
3. Procès-verbal de la dernière assemblée générale
4. Rapports annuels 1995
 - a) du président
 - b) du directeur de la commission de rédaction
 - c) du bibliothécaire
 - d) du directeur du fichier central pour renseignements généalogiques
5. Décomptes 1995
Projet, rapport de révision, agrément
6. Devis 1996
Projet, agrément
7. Accord de décharge au comité central
8. Fixation de la cotisation annuelle pour 1997
9. Election du président de nouveaux membre du comité central
10. Résolutions conc. d'évent. propositions et divers

1. Salutations

M. Anton Rechsteiner, président de la section St.Gall - Appenzell salue les invités présents, les membres honoraires et les membres de la société. Il effectue un tour d'horizon du programme de la journée.

L'archiviste cantonal Dr. Witschi rapporte les salutations du gouvernement des Rhodes-Extérieures. Il excuse l'absence de Mme Kleiner-Schläpfer pour cause de deuil. Dans une courte rétrospective il raconte l'histoire de la salle de l'assemblée, construite dans les années 1910 - 14, dans ce fut jadis la banque cantonale et aujourd'hui propriété du canton d'Appenzell-Rhodes extérieurs. Dr. Hans Stricker, président a.i. ouvre la séance pour les affaires statutaires, remercie au nom de la société pour l'aimable accueil à Herisau et la section hôtesse pour l'organisation de la journée.

Les points 9 et 10 de l'ordre de jour doivent être intervertis, étant donné que les propositions faites pourraient avoir une influence sur le déroulement de l'assemblée. Une courte suspension aura lieu avant le début du débat du point 9, pour que le comité central puisse préparer sa position quant aux propositions.

2. Election de deux scrutateurs

Sont proposés comme scrutateurs:

- Dr. W. Seelentag, St.Gall
- Mme V. Frauenknecht, Wattwil
- M. Bruno Nussbaumer

Etant donné que la salle de séances est partagée en 3 parties, le président déclare élus les 3 scrutateurs.

3. Procès-verbal de la dernière assemblée générale

Le procès-verbal de l'assemblée générale du 20 mai 1995 à Chiblins (Nyon) (rédigé par Mme S. Stettler) organisé par le „Cercle vaudois de généalogie“ fut publié dans le bulletin d'information no. 48, août 1995.

Sa lecture ne fut pas demandée et acceptée tel-quel.

4. Rapports annuels 1995

a) du président

M. Dr. Hans Stricker, président a.i., commente le rapport pour 1995

- plusieurs séances du comité central du comité consultatif
- entretiens préliminaires
- session d'automne du 28 octobre 1995 à la Bibliothèque nationale à Berne
- un règlement financier de la société fut établi par le comité central et mis en application

Lorsque le 20 mai 1995 je suis monté dans le train de Genève pour participer à l'assemblée générale de la SSEG à Chiblins/Nyon j'avais la ferme intention de satisfaire au moins à une partie des souhaits de la section bernoise concernant les élections du comité central. Prêt à accepter une charge, mais pas une éventuelle proposition en tant que président de la SSEG. Et, en rentrant d'une session „assez mouvementée“, je me trouvais en même temps vice-président désigné et étant donné que le président n'avait pas pu être élu - président ad intérim.

Au conseil de gestion nous mîmes au travail déjà le 1er juillet. dès le début j'ai posé comme condition une collaboration loyale, constructive et en confiance. Nous avons établi le „règlement financier no. 1“, dans lequel des résolutions prises lors des séances antérieures concernant des indemnités sont clairement coordonnées et aussi le paiement d'une ainsi dite contribution de motivation. Ceci est un petit cadeau de reconnaissance à tous les titulaires de charges importantes pour la société, qui accomplissent tout le long de l'année un travail honorifique nécessaire. Un cadeau pour motiver, en général, d'accepter un poste dans la SSEG. (Honneur et travail) Le c.c. accepta ce règlement lors de sa séance du 11 novembre 1995.

Lors de trois autres conseils de gestion, ainsi qu'à la séance du c.c. du 30 mars 1996, nous attaquâmes l'établissement des carnets de charge pour les titulaires des postes, cherchés des personnes pour compléter le comité central (vice-président, resp. président et secrétaire) ainsi que - un vœux important du président - discutés d'une nouvelle amélioration des produits de la SSEG - bulletins et annuaires. Comme première innovation - depuis début 1996 - ces publications ont un titre comme un „Familienforschung Schweiz / Généalogie suisse“ avec un effet secondaire rejouissent, que les PTT nous accordent pour ces 4 envois par an le tarif préférentiel „AZ“.

La session de 28 octobre 1995 à Berne - suivie par exactement 80 participants et en cela un beau succès - fut d'une nature spéciale: d'une part nous avons visité la Bibliothèque Nationale Suisse (et son exposition spéciale „Alphabet“ qui fêtait en 1995 son 100ème anniversaire et d'autre part les visiteurs eurent l'occasion de s'informer auprès des „îlots d'informations SSEG“ sur la généalogie et l'ordinateur, sur les manuels et l'offre des livres SSEG et admirer quelques „bijoux“ des archives SSEG.

Pour clore un souhait qui va dans le sens que dans les commissions dirigeantes la collaboration soit encore plus constructive et confiante et que les critiques demeurent objectives. Et un cordial „merci“: il s'adresse à tous ceux qui ont prêté leur concours à ce que la SSEG puisse remplir son rôle de société et donner à ses membres des informations intéressantes, impulsions ou de l'aide dans le vaste domaine de la généalogie.

Hans Stricker, Ittigen

b) du directeur de la commission de rédaction

Dr. V. Meier présente son rapport annuel concernant le travail de commission de rédaction. Malheureusement ce rapport ne peut pas être publié dans ce bulletin pour des raisons administratives. Les membres intéressés peuvent le demander auprès de M. V. Meier.

c) du bibliothécaire

statistique

Nous avons achetés ou reçus en don 45 livres, 73 brochures, 9 planches et 20 volumes périodiques, en tout pour l'année 1995 147 unités.

l'effectif de la bibliothèque fin 1994: 6291 unités, fin 1995: 6438 unités.

travaux de reliure

L'atelier de reliure nous a proposé une façon de reliure plus simple, mais pourtant solide de nos périodiques, de plus nous avons droit à un rabais de bibliothèque. Nous pourrions économiser de cette manière à partir de 1995 env. 15 - 20% par volume relié.

Edgar Kuhn, Wabern

d) de l'administrateur du bureau de vente des publications

Etant donné qu'en 1995 n'est parus aucun nouveau numéro des manuels, le chiffre d'affaires a diminué comme chaque fois en pareil cas. Ceci surtout parce que aux nombreuses demandes pour le no. 5 des manuels (épuisé) nous avons dû répondre négativement. La demande pour le no 6 (44 fois) fut assez bonne, suivie par 25 demandes pour le no. 7.

La vente de publications étrangères à la SSEG correspond à celui de l'année précédente, de façon qu'en fin de compte nous avons pu virer le montant de Fr. 3'961.55 à la SSEG.

Werner Hug, Muttenz

e) du directeur du fichier central pour renseignements généalogiques

M. Manuel Aicher explique dans son rapport le travail du fichier et ses autres activités pour la société. Pour tous les renseignements furent encaissés Fr. 3'973.-- net, dont Fr. 470.-- remis à la SSEG.

Le nombre des demandes s'est élevé à 347, environ 60 de plus que l'année dernière, de façon que la tendance à l'augmentation du niveau de l'année 1993 fut dépassée. Comme d'habitude plusieurs échanges de correspondance concernant une affaire furent comptés comme une seule question.

La répartition des intéressés est restée environ la même que l'année précédente. Presque toutes les demandes d'Europe viennent d'Allemagne ou de France. (env. en nombre égal). Un peu moins de la moitié des demandes de l'étranger concernent l'Outremer, surtout les Etats-Unis, curieusement aussi de l'Amérique du Sud.

Bon nombre des demandeurs suisses se réfèrent à des annonces parues dans des revues ou journaux. Ainsi dans un article du „Blick“ du novembre 1995 sur les „Halbert's Weltbücher“ fut aussi mentionné l'adresse du fichier central. Dans un numéro spécial sur la Suisse du „Herold“ paru en Allemagne, le soussigné publia principalement pour nos voisins du nord un exposé détaillé sur le fichier central et une introduction aux recherches généalogiques en Suisse. Un compte-rendu plus détaillé dans la „Schweizer Woche“ pour le nouvel an 1995/96 eu de l'effet seulement en 1996.

Le nombre des données se situe actuellement en regard avec l'année passée autour de plus de 80'000 enregistrements. Cette augmentation d'environ 2'000 inscriptions est surtout due à l'enregistrement suivi de nouvelles littératures. Ainsi, par exemple tous les titres commentés dans les bulletins de la SSEG ou des listes de noms de famille y parues sont intégrés dans le fichier par Mario von Moos. Des nouvelles données n'ont pas pu être introduites dans l'ordinateur avant la fin de l'année, celui-ci étant détérioré. Une requête concernant la réparation fut adressée au président de la SSEG. L'assemblée générale 1996 en délibéra le principe.

Le recensement des armoriaux sera continué, raison pour laquelle le fichier central à toutefois besoin d'aides volontaire, qui en dehors de quelques expériences rudimen-

taires avec l'ordinateur n'ont besoin que de peu de connaissances. Une intervention occasionnelle d'une heure nous aiderai beaucoup! L'administrateur est ravi de chacun qui veuille aide énergiquement.

Manuel Aicher, Dietikon

f) de la rédactrice du bulletin

Mme Susanna Stettler justifie le changement du système d'expédition du bulletin (anciennement PP - nouveau AZ) par des économies essentielles. Il a fallu trouver un nouveau titre homogène pour l'annuaire et les bulletins à partir de 1996 pour pouvoir profiter de l'expédition en tant que „abonnierte Zeitschrift“ AZ, périodique abonné.

Personne ne demande la parole.

L'assemblée se clôture par l'acceptation de tous les rapports annuels.

5. Décomptes 1995

Le caissier M. Markus Studhalter, Horw LU, présente le décompte pour l'année 1995, qu'il distribue par écrit à tous les participants.

Le décompte clôture par des dépenses de	Fr.	38'147.35
et de recettes de	Fr.	<u>41'722.80</u>
par un bénéfice de	Fr.	3'575.45

Le gain, ajouté au capital propre fait augmenter celui-ci à Fr. 63'388.70.

M. Aicher se renseigne sur l'origine du montant de Fr. 1'000.-- pour l'honoraire de motivations, qui n'était pas prévu dans le devis. La réponse est qu'en principe les travaux au sein de la SSEG s'effectues à titre honorifique, mais qu'à l'avenir les membre engagés du comité central recevront une prime de motivation annuelle de Fr. 200.-- pour leurs efforts.

M. Bareiss demande que signifie la „contribution AGGS“. On le renseigne que la SSEG étant depuis quelques années membre de l' „Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz“ celle-ci nous demande une contribution de membre, mais nous verse en même temps une subvention pour les publications de la société.

Le président remercie chaleureusement le nouveau caissier Markus Studhalter pour son travail.

Le décompte 1995 est adopté à l'unanimité.

Le décompte détaillé regardez au page allemande s.v.p.

6. Devis 1996

Le devis prévoit des revenus de Fr. 41'000.-- et des dépenses de Fr. 42'000.--. L'édition d'un nouveau volume de la série bleue „inventaire des registres paroissiaux du canton de Berne est prévue.

L'assemblée agréée sans discussion le devis pour 1996.

7. Accord de décharge au comité central

Le rapport de révision rédigé par les réviseurs Erich Walthert et Franz Stucki (section Lucerne-Suisse centrale), les deux absents avec des excuses valables, est lu par le vice président P.Y. Favez.

Les réviseurs des comptes ont contrôlés les décomptes et quelques position en détail et proposent à l'assemblée de remercier le caissier pour son travail et d'agréer le bilan.

En conclusion, l'assemblée à l'unanimité donne décharge au comité central et agréé le rapport des réviseurs pour l'année écoulée.

8. Fixation de la cotisation pour 1997

Sur la base de bon résultat, des investissements attendues, ainsi que du remodelage des bulletin/annuaire à partir de 1997 on propose que le taux de la cotisation reste inchangé, soit Fr. 45.--.

10. Résolutions conc. d'évent. propositions

M. Manuel Aicher, en tant que membre de la société à adressé au comité central en temps conforme au statuts les propositions suivantes, aux soins de l'assemblée générale.

1. L'assainissement ou la nouvelle acquisition de l'ordinateur de la société devra être examiné et décidé par un comité consultatif (directeur, réviseurs du fichier). Les compétences financières nécessaires lui seront accordées.

Le comité central à décidé ce que suit: MM Mario von Moos et Manuel Aicher reçoivent l'autorisation de faire réparer l'ordinateur.

Manuel Aicher prétend pouvoir réglementer aussi à l'avenir les compétences financières.

Anton Rechsteiner propose de limiter la compétence à maximum Fr. 1'000.--

Suite à d'autres discussions, M. Rechsteiner admet d'augmenter le montant à maximum Fr. 2'000.--. Le président ne donne pas suite à cette demande, l'assemblée se joint à cette conception.

Peter Imhof propose de ne pas conclure cette affaire, étant donné que selon

l'art. 17 des règlements c'est le comité central qui en est compétent.

La proposition Aicher amendée gagne par une majorité de 31 voix. Par quoi on décide qu'à l'avenir les dépenses de max. Fr. 1'000.-- pour la réparation de l'installation électronique peuvent être approuvées par cette commission.

2. Par une autre question M. Aicher demande la compétence d'entrer en contact avec le comité de la DAGV (communauté des groupements des associations généalogiques allemandes) pour une participations de la Suisse dans cette assemblée et que selon le développement il y soit le représentant de la Suisse.

La commission et le comité central demandent de ne pas prendre en considération cette proposition, étant donné que d'une part le comité central représente la société vers l'extérieur et que d'autre part une demande d'adhésion à la DAGV devrait sans doute être adressée au comité central, et non pas à des personnes privées, fussent-elles des généalogistes.

Dr. Seelentag salue une coopération par dessus les frontières et demande d'oser une pareille initiative.

Dr. Alther constate qu'il s'agit de voter pour quelque chose, qui est clairement de la compétence du comité central. Il ne souhaite pas de dispute entre M. Aicher et le comité central.

Le président Dr. Stricker soutient l'opinion générale du comité central et insiste sur le fait que ce même comité représente la société vers l'extérieure et non pas des membres isolés. Le chemin emprunté ne serait pas la „voie normale“.

Dr. Meier demande de passer à l'ordre du jour et de clore le débat.

La proposition de M. Aicher est rejetée par une grande majorité.

3. La troisième proposition de M. Aicher va dans le sens que les articles 14 et 15 des statuts soient modifiés dans le sens que les fonctions auxiliaires (ventes de publications, bibliothèque, renseignements, rédacteurs allemand / français / bulletin) aient, en tant que membres du conseil dans le comité central droit de vote et une nouvelle réglementation de la représentation des sections en deux variantes.

Le comité central a discuté la proposition pendant la pause - une séance ordinaire du c.c. n'étant plus possible pendant ce court laps de temps.

Toujours est-il que lors de la précédente séance du comité central du 30 mars 1996 une demande pratiquement semblable venant d'une autre source fut refusée.

La présente proposition est complexe et pose des questions fondamentales. Aujourd'hui on peut tout au plus décider de charger le conseil central de réexaminer la chose et le cas échéant faire une nouvelle proposition.

M. Bareiss propose de transmettre l'affaire pour examen au conseil central. Une modification des statuts devrait de toute façon être publiée et notifiée avec l'invitation pour l'assemblée générale. Peter Imhof propose le refus de la demande.

Par une large majorité et une voix contre le conseil central est chargé d'examiner la chose et au cas d'une acceptation partielle ou totale de la demande, en refaire une nouvelle proposition lors de la prochain assemblée générale.

9. Election du président et de nouveaux membres du comité central

a) Election du président

Le président demande à la ronde, si quelqu'un se met à disposition pour la fonction de président. Personne ne s'annonce.

M. Bareiss propose Dr. Hans Stricker, jusqu'ici président a.i. en tant que président.

Dr. Stricker fait savoir qu'il avait posé quelque conditions avant d'accepter cette élection. Celle-ci ont été acceptées et qu'il était donc prêt à accepter la charge de président.

Dr. Stricker rend pour cette élection la présidence à M. Pierre-Yves Favez, vice président.

P.Y. Favez dirige le scrutin pour l'élection du Dr. Hans Stricker comme président.

Un délai n'est pas demandé.

Election: Par acclamations le Dr. Hans Stricker, Ittigen, dans son canton d'origine d'Appenzell AR et son lieu d'origine Herisau est élu comme président de la SSEG pour le reste de la durée du mandat jusqu'à l'assemblée générale 1998.

Dr. Hans Stricker déclare accepter l'élection, dans la mesure qu'il soit encore en vie et en bonne santé - et remercie pour la confiance dont il joui.

b) Election de deux membres au comité central

M. Peter Stettler met à disposition sa place de secrétaire au comité central, étant donné que pour des raisons professionnelles il ne peut être à disposition le samedi.

Mais il se tient prêt aussi à l'avenir pour des tâches spéciales au sein de la SSEG - sans droit de vote et sans faire partie de comité central.

M. Hiltbrunner, Berne, se met à disposition comme secrétaire. Le comité central le propose à l'élection.

L'élection du Dr. Stricker en tant que président libère la place de vice-président. Le c.c. propose pour cette charge Peter Imhof, Wattenwil, président de la Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Bern.

Election: Par applaudissements sont confirmés en tant que membres du comité central Werner Hiltbrunner, Berne et Peter Imhof, Wattenwil.

11. Diverses

a) Session d'automne du 19 octobre 1996 à Bienne

Un premier tour d'horizon concernant cette journée de travail d'automne à Bienne consacrée au thème des registres paroissiaux à paru dans le dernier bulletin d'information. Les invitations détaillées all./franç. suivent dans la prochaine édition

b) Assemblée générale 1997

John Hüppi présente l'offre des sections Berne et Vaud, d'organiser ensemble la prochaine assemblée générale (2 jours) au Pays-d'enhaut.

Cette proposition est acceptée par des applaudissements.

c) Renseignements par ordinateur

Hans Schneider suggère la création d'un fichier de renseignements pour le traitement électronique des données.

Le président informe l'assemblée, qu'une demande concernant la création d'une place compétente dans des questions „P.C.“, incl. Internet à déjà été posée au c.c. En attendant, le caissier M. Studhalter se déclare prêt à répondre à d'éventuelles questions dans cette direction.

Il n'y a pas d'autres questions.

Le président clôture la séance à 13.17h. Il souhaite à tous un beau séjour, une promenade intéressante à travers Herisau et finalement une bonne rentrée.